

Generationen-Werkstatt startet klangvoll

Schüler der Bödiker-Oberschule Haselünne bauen Riesen-Panflöte für Schulhof

pm HASELÜNNE. Sechs Schüler der Bödiker-Oberschule in Haselünne tauschen donnerstags Schulbank gegen Werkbank. Für jeweils zwei Stunden sind sie bei der Heinrich Voss Gebäudetechnik GmbH zu Gast, um handwerkliche Praxiserfahrung zu sammeln. Laut Pressemitteilung werden sie unter fachkundiger Anleitung eine überdimensionale Panflöte aus Leitungsrohren bauen. Bis Ende Februar 2016 wollen sie fertig sein.

Welches Rohr hat den besten Klang? Das graue aus Kunststoff oder das Trinkwasserrohr aus Edelstahl? In der Generationen-Werkstatt wollen sechs Schüler der Bödiker-Oberschule mit zwei Betreuern der Voss-Gebäudetechnikfirma eine große Panflöte bauen, die auf dem Schulhof installiert wird.

„Vorbild für diese Idee war der Sinnesgarten am St.-Vinzenz-Hospital in Haselünne“, erklärte Schulsozialarbeiter Ingo Schmit. In der ersten Generationen-Werkstatt beim Haselünner Unternehmen werde daher ein Klangelement gebaut. „Wenn das Projekt ein Erfolg wird, können wir später auch weitere Elemente bauen, die andere Sinne ansprechen“, sagte Geschäftsführer Christian Voss.

Die sechs Jungs Max Lampe, Julian Hempen, Laurenz Gerdes, Tobias Robben, Jan Krüssel und Dominik Lammers, fachsimpelten bereits mit ihren Betreuern, Obermonteur Bernd Lügering und Senior-Chef Hubert Voss. Welche Länge muss ein Rohr haben, damit ein be-



„Mit allen Sinnen über den Schulhof“ ist das Motto des Projekts, an dem ab sofort sechs Schüler der Haselünner Oberschule und zwei ehemalige Mitarbeiter der Firma Heinrich Voss Gebäudetechnik arbeiten. Aus Leitungsrohren bauen sie eine Panflöte. Foto: Regine Bruns

stimmter Ton erklingt? Darf man die Rohre anbohren oder verfälscht das den Klang? Und wie kann man die Flöte vor Wind und Wetter schützen? Darum geht es in den kommenden Wochen.

Die Bödiker-Oberschule arbeitet schon seit Längerem mit dem Unternehmen Voss zusammen. Zum ersten Mal kooperieren sie jetzt auch beim Projekt Generationen-Werkstatt, das für Jungen im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren gedacht ist. „Unsere Schüler haben hier die ein-

malige Chance, am Wissen der erfahrenen Generation teilzuhaben“, erklärte Schulleiter Thorsten Giertz den Hintergrund des Projekts.

„Chance, am Wissen der erfahrenen Generation teilzuhaben“

Thorsten Giertz,
Schulleiter

Das Interesse der Schüler, an der Generationen-Werkstatt freiwillig teilzunehmen, sei sehr groß. Für Schüler ist

es eine gute Gelegenheit, um herauszufinden, ob eine handwerkliche Arbeit ihnen liegt und gefällt, sagte Lehrerin Ellen Kamphus.

„Das Projekt ist kein Praktikum, sondern ein generationenübergreifendes Miteinander in einer Werkstatt“, betonte Renate Beineke von der Osnabrücker Ursachenstiftung. Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und die vier Kreishandwerkerschaften Osnabrück, Aschendorf-Hümmeling, Emsland Mitte

Süd und Grafschaft Bentheim sind Partner und Unterstützer des Projekts.

Fast zwanzig solcher Projekte fanden dieses Jahr in der Region statt. 2016 sollen es noch mehr werden. „Knapp dreißig Betriebe haben uns bisher zugesagt“, berichtete Beineke.

„Unser Ziel ist es, den Schülern unseren Beruf näherzubringen“, sagte Voss. Auch das Haselünner Unternehmen mit den Fachbereichen Heizung, Klima, Sanitär leide unter Nachwuchssor-

gen. Obermonteur Lügering, der 46 Jahre lang bei Voss gearbeitet hat, würde seinen Beruf wieder ergreifen. „Man ist immer woanders, steht vor neuen Aufgaben und arbeitet mit anderen Handwerkern auf einer Baustelle eng zusammen.“ Er freute sich, seine Erfahrung an die junge Generation weitergeben zu können.

Weitere Berichte aus Haselünne im Internet auf www.noz.de/haselunne